

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2016)
Heft: 1

Artikel: Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten
Autor: Peter, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex
Stadt und Land




...alles aus einer Hand!

- individuell
- pünktlich
- zuverlässig
- flexibel
- Bezugspersonenpflege

WIR NEHMEN UNS GERNE ZEIT FÜR SIE!

ICH BIN AN FOLGENDEM INTERESSIERT:

- Allgemeine Informationen zu den Angeboten in der Pflege, Betreuung und Haushalthilfe
- Informationen zu unserem Demenz-Angebot
- Inkontinenzprodukte 
- Karteimitgliedschaft (Fr. 27.– pro Jahr)
- Informationen über die gemeinnützige Stiftung Pro Spitex
- Bitte rufen Sie mich an

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Coupon einsenden an:

Spitex für Stadt und Land AG
Schwarztorstrasse 69 | 3000 Bern I4
T 0844 77 48 48 | www.homecare.ch

Zenith 2016

Eine Win-win-Situa

Das Tüftelwerk in Luzern und das Bildungs- und Begegnungsze erzählen Zenit-Redaktorin Esther Peter, weshalb sie die Zusan



Tüfteln nach Herzenslust

Hämmern, zimmern, malen, fräsen, schrauben – in der Freizeit-Universalwerkstatt Tüftelwerk werken und tüfteln Kinder nach Herzenslust. Der Ideenreichtum der Mädchen und Buben kennt keine Grenzen.

Ein- bis maximal dreimal pro Woche können Kinder im Alter zwischen neun und neunzehn Jahren seit nun andert-halb Jahren unter kundiger und erfahrener Anleitung unter anderem von freiwilligen Mitarbeitenden nach ihren Wünschen und Vorstellungen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Einer dieser elf Ehrenamtlichen ist André Rölli. Nachdem der 66-Jährige nach der Pensionierung seine Umbau-ten zu Hause abgeschlossen hatte, suchte er nach einer interessanten Frei-zeitbeschäftigung. Er meldete sich bei win60plus und fand bald eine ehren-amtliche Tätigkeit im Tüftelwerk.

«Mit diesem Engagement kann ich meine langjährige Erfahrung als Maga-ziner weitergeben», erzählt André Rölli. Es sei eine wunderbare Arbeit und eine Bereicherung, mit den Kindern ge-meinsam etwas herzustellen. Er kehre jedes Mal mit einem Erfolgserlebnis

nach Hause zurück. Auch für Andrea Erzinger, Leiterin des Tüftelwerks, ist die Zusammenarbeit mit Freiwilligen wie André Rölli von win60plus eine Win-win-Situation.

«Ohne deren Unterstützung wäre das Tüftelwerk, welches von der Albert-Koehlin-Stiftung finanziell getragen wird, gar nicht möglich», erzählt sie. Entsprechend gross ist ihre Wertschät-zung gegenüber den Freiwilligen.

Dass das Tüftelwerk einem echten Bedürfnis entspricht, zeigen die aktuel-len Zahlen. Bereits 180 Kinder sind re-gistriert, welche regelmässig in der Unter-lachenstrasse 5 am Tüfteln sind. Und Anfang März gibt es ein neues Angebot. Ab dann ist nämlich das Tüftelwerk auch für Erwachsene zugänglich. Hier ist Andrea Erzinger ebenfalls auf der Suche nach Freiwilligen, welche die grossen Bastler und Tüftler bei der Ver-wirklichung ihrer handwerklichen Am-bitionen unterstützen.

Weitere Informationen über das Tüftelwerk erhalten Sie bei: Andrea Erzinger, Leiterin Tüftelwerk, Telefon 041 360 63 33, info@tueftelwerk.ch, www.tueftelwerk.ch

tion für alle Beteiligten

ntrum in Horw zählen auf freiwillige Mitarbeitende. Andrea Erzinger und Markus Bach menarbeit mit win60plus und den Freiwilligen 60+ schätzen.



Gegenseitiger Austausch

Sie bedienen die Fräsmaschine, als wäre es eine Selbstverständlichkeit. Sie stellen Kerzenständer-Prototypen aus Ton her, als hätten sie nie etwas anderes getan. Sie schleifen Specksteinkugeln mit einer Fingerfertigkeit und einer Genauigkeit, als sei dies das Einfachste auf der Welt.

Doch im Bildungs- und Begegnungszentrum Luzern in Horw des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ist dies alles keine Selbstverständlichkeit. Die Anwesenden sind sehbehindert oder blind. In dieser Werkstatt haben sie aber Arbeit gefunden, die anerkannt wird. Sie können ihre Kreativität ausleben, erhalten bei der Umsetzung ihrer Ideen liebevolle Unterstützung und knüpfen wertvolle Kontakte.

Insbesondere der Austausch untereinander ist für die Teilnehmenden Inspiration und Motivation zugleich, ihr Schicksal anzunehmen. «Für die Arbeit mit sehbehinderten und blinden Menschen braucht es viel Einfühlungsvermögen, gegenseitige Sympathie und hohe Sozialkompetenz», so Markus Bach, Leiter des Bildungs- und

Begegnungszentrums Luzern. Er ist dankbar, dass er bei der Betreuung der Teilnehmenden nebst den Festangestellten auch auf Freiwillige zählen darf.

Mit seinem Anliegen stiess er bei win60plus auf offene Ohren. Derzeit ist Jacques Foro am Schnuppern. Der 73-Jährige gab im Juni 2015 sein eigenes Geschäft in andere Hände. Doch einfach so in den Tag hineinzuleben,

dies kam für ihn nicht infrage. Vielmehr wollte er wieder mit Menschen zu tun haben. Das Ehepaar Barmettler von win60plus (siehe Box) vermittelte ihm die Aufgabe im Bildungs- und Begegnungszentrum. Jacques Foro zeigte sich nach dem ersten Kennenlernen beeindruckt und kann sich ein Engagement sehr gut vorstellen.

Im Zentrum Luzern üben die blinden und sehbehinderten Teilnehmenden ihre Arbeiten ohne Zeit- und Leistungsdruck aus. Sie stärken dabei ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dies ist für ihre persönliche Entwicklung und die Bewältigung ihres Alltags ein ganz wichtiger Aspekt.

Das Bildungs- und Begegnungszentrum an der Allmendstrasse 5 in Horw ist gleichzeitig aber auch ein Treffpunkt, wo sie von professionellen, aber auch freiwilligen Mitarbeitenden wie Jacques Foro unterstützt werden.

Weitere Informationen über das SBV Bildungs- & Begegnungszentrum Luzern erhalten Sie bei Markus Bach, 041 240 11 24, www.sbv-fsa.ch.

Anlaufstelle für Freiwillige 60+

Wer Freiwilligenarbeit leisten möchte oder freiwillig Tätige der Generation 60+ sucht, hat an der Habsburgerstrasse 26 bei win60plus eine Anlaufstelle. Win60plus wird von Ursula und Josef Barmettler-Daum – beide im Pensionsalter – ehrenamtlich geführt. Freiwilligenarbeit der Generation 60plus fördern, unterstützen und damit deren Ressourcen und Know-how nutzen zu können, ist das Ziel von win60plus. Nach der ersten Kontaktaufnahme wird ein Profil der interessierten Person anhand eines Fragekataloges erstellt. Der Abgleich von Angebot und Nachfrage führt dann zu Einsatzmöglichkeiten im Altersbereich, in unterschiedlichen Organisationen und Institutionen, in Schulen oder bei Privatpersonen. Pro Senectute hat mit dem Dienstleistungsangebot win60plus eine wichtige Plattform geschaffen für Menschen in der dritten Lebensphase. Interessierte können sich via Kontaktformular auf www.win60plus.ch, telefonisch oder per E-Mail melden und einen Termin für ein persönliches unverbindliches Gespräch vereinbaren.

Geschäftsstelle win60plus, Josef Barmettler, Geschäftsführer, Habsburgerstrasse 26, 6003 Luzern, Telefon 041 210 53 70, E-Mail: info@win60plus.ch

win60plus
Vermittlung von
Freiwilligenarbeit